

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 6

Artikel: Trau-schau-wem : Narrensang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-440528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. v. Butz & Cie.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boskovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Trau — schau — wem.

Narrensang.

Sm Jahr des Heils Nullsieben
Singt auf der Faschingshö'
Ein Pierrot keck: Durchtrieben
Ilt jetzt die Welt, juhe!

Man zeigt sich dientbeflissen
Als „joviales Haus“ —
Wenn man ihn dann besch—windelt,
Lacht man den andern aus!

Es führt den Maskenreigen
Narr Bülow diesmal an,
Der Welt sich 'mal zu zeigen
Bismärck'Ich als „Eilenmann“!
Doch nun vorbei die Wahlen,
Merkt Michel erit sein Pech —
Da lächelt: „Michel, zahlen!“
Der Reichskanzler von Blech.

Dann sieht man „russlich“ tanzen
Ein Väterchen, den Zar,
Im „Ausweis der Finanzen“
Stellt er gar reich sich dar.
Im neuen Duma-Mantel
Gelingt ein neuer Pump —
Doch nach dem Tanz, Marianddel
Grinnt an der alte Lump!

Und wenn, Madame zu tröften,
Der „Ritter Falstaff“ kommt,
Dann tut sie schon am besten,
Weil ihm es einmal frommt,
Wenn wie die „lust'gen Weiber
Von Windtor“ sie ihm stellt
'ne Falle — weil der Räuber
Sonst sicher sie nur prellt!

Es mag John Bull nur tanzen
Allein mit seinem Japs,
Bis in den feisten Ranzen
Er kriegt auch einen Taps.
Sieht einen „Bund“ man segeln
Im Diplomatenfrack,
Deckt ein verbindlich Lächeln
Meist nur die „Faust im Sack!“

Im Land der Beutelschwere
Bei Bruder Jonathan,
Zieh'n schlaue Milliardäre
Spendierhosen gern an —
Man schenkt ein paar Millionen
'ner Universität,
Das Unheil zu beschön'gen,
Das nackte Habgier saet . . .

's hat auch in heim'lchen Landen
Durchtrieb'ne Masken viel,
Da sind Bauspekulanten
Im Biedermeierstil,
Die bauen — Hypotheken
Bis über'n Schornstein noch —
Da heißt's: die Nasen stecken
In's Hypothekenbuch!

In diesem Maskentreiben
Sucht auch wie jederzeit
Die Männer zu vertäuben
Die „holde“ Weiblichkeit —
Von „süßer“ Lieb zu naschen,
Gar lütern mancher war,
Bis aus geleerten Taschen
Pfui Teufel! schmeckt der Narr . . .

Weil so die Welt durchtrieben,
Singt Pierrot dies sein Lied,
Damit der Faschings-Sieben
Man auf die Finger sieht,
Und wieder allenthalben
Das Hirn nach Goethe wetzt:
Dem Schelm flugs anderthalben
Gewitzt entgegensezt!